

Kunstspaziergang auf fremdem Rasen

Biennale – Die Darmstädter „Vogelfrei“-Aktion erobert neue Reviere und stellt die Frage nach Urbanität und Mobilität



Darmstadt von oben in der Installation von Waltraud Munz. Die roten Bänder vorne rechts stellen Eberstadt dar. Foto: Munz

Private Gärten werden von Künstlern bespielt: Das ist die Idee hinter der Kunstbiennale „Vogelfrei“, die am nächsten Wochenende eröffnet wird. Im Vorfeld befasst sich eine Konferenz mit dem diesjährigen Thema „Urbanität, Mobilität, Freiheit“.

DARMSTADT. Kunstpaten dürfen nicht zimperlich sein. Als Familie Heinz ihren Garten in der Hobrechtstraße für die Aktion „Vogelfrei“ zur Verfügung stellte, wusste sie noch nicht, dass die Künstlerin Waltraud Munz 700 Pflöcke in den Rasen schlagen würde. Andere Menschen hätten Angst, wie der Rasen nach der Kunstaktion aussieht, die Heinzens aber waren begeistert und lieferten auch noch die Schaschlikspieße, um in der Planungsphase die Umriss der Installation zu markieren. Dafür können sie jetzt vom Balkon auf ganz Darmstadt blicken: Waltraud Munz, die ihre Kunstaktionen immer mit kartographischem Interesse betreibt, hat aus Plastikbändern die Stadt gespannt, rot für die bebauten, grün für die freien Flächen, in der Mitte ein paar bemooste Steine für die City. Und sie hat es so raffiniert getan, dass ihr Werk jedesmal anders aussieht, wenn man es umwandert.

Die Kunstpaten werden es gewiss auch gelassen ertragen, dass viele fremde Menschen ihren Rasen platttreten. Sie liegen an der Vogelfrei-Route, die in diesem Jahr erstmals durch Paulus- und Steinbergviertel führt. Seit 1995 organisiert und kuratiert Ute Ritschel die Darmstädter Gartenkunst-Biennale, die am nächsten Samstag (24.) eröffnet wird. Anfangs war es eine künstlerische Nachbarschaftsaktion im Komponistenviertel, dann erweiterte sich im Laufe der Jahre das Revier, wurden neue Schauplätze erobert wie das Dach des Darmstadtiums oder das Jagdschloss Kranichstein. Auf dem Höhepunkt der Aktion waren über 80 Künstler in rund vierzig Privatgärten beteiligt. Die aktuelle Ausgabe fällt

...während diese Schladitzstraße greift wie das Dach des Darmstadttrams über das Jagdschloss Kranichstein. Auf dem Höhepunkt der Aktion waren über 80 Künstler in rund vierzig Privatgärten beteiligt. Die aktuelle Ausgabe fällt etwas bescheidener aus. 40 Künstler machen mit, 15 Privatgärten öffnen sich dem Publikum, hinzu kommen die Gärten öffentlicher Einrichtungen wie des Internationalen Musikinstituts oder des Forstamtes.

Das Waldkunstzentrum am Ende der Ludwigshöhstraße ist in diesem Jahr das Zentrum der Aktion, auch wenn es nicht in ihrer Mitte liegt. Hier zeigen einige Künstler ihre Arbeiten, hier startet samstags und sonntags auch ein Bus, der im Halbstundentakt die Kunstmeile abfährt. Als Gastkünstlerin ist in diesem Jahr die Amerikanerin Michelle Illuminato anwesend: Sie baut eine begehbare Camera obscura und schlägt damit einen Bogen zu Büchners „Lenz“, von dem es heißt, er wäre gerne auf dem Kopf gegangen.

WANN UND WO

Das öffentliche Kulturforum „Urbanität, Mobilität, Freiheit“ beginnt am Freitag (23.) um 14 Uhr im Internationalen Waldkunstzentrum in Darmstadt, Ludwigshöhstraße 137. Tags darauf, am Samstag (24.) wird dort um 15 Uhr die Gartenkunst-Biennale „Vogelfrei 10“ eröffnet, sie dauert bis 8. September. Internet:

www.vogelfrei.info.

Das Waldkunstzentrum ist auch Schauplatz der öffentlichen Konferenz, die bereits am Freitag vor der Eröffnung (23.) von 14 Uhr an in das Thema „Urbanität, Mobilität, Freiheit“ einführen soll. Ute Ritschel lässt Künstler

und Wissenschaftler im bunten Wechsel antreten, um ihre Positionen zu erläutern – unter anderem stellt Christian von Malottki (Institut für Wohnen und Umwelt) die Frage, ob die Begriffe Grün und Urban Leitbild oder Widerspruch sind, Jörg Dettmar von der TU Darmstadt schildert das Spektrum städtischer Grünflächen, die Münchner Künstlerin Dorothea Seror erzählt von ihrer Aktion „Balkomobil“, die sie auch nach Darmstadt bringen wird. Der letzte Beitrag der Konferenz wird im Grünen enden – die amerikanische Künstlerin Katherine Ball wird das Publikum in das von ihr angelegte Beet mit essbaren Pflanzen führen, die sie als „Micro Forest Gardening“ zu Vogelfrei beisteuert. Sie hat noch eine Menge Gartenarbeit vor sich, und auch die Pflanzen müssen sich mit dem Wachsen beeilen: Eine Woche vor der Eröffnung ist der kleine Wald noch eine Brache.